

Erste Landeskonferenz Schulleitung Gesundheitsfachberufe gegründet:

Zum dritten Mal lud der Landesverband NRW des BLGS (Bundesverband Lehrende Gesundheits- und Sozialberufe) zum bewährten Mix von Mitgliederversammlung und Fachtagung am 08.10.2009 an der Katholischen Hochschule in Köln ein. Der Landesverband, der erst im Januar 2008 gegründet wurde, kann mittlerweile 51 Schulmitgliedschaften verzeichnen.

Zur Fachtagung, die unter dem Motto „Zukunft der Pflegeausbildung“ stand, konnten mit Hr. Watzalwik, Referatsleiter des MAGS, Fr. Achenbach und Hr. Ganse von der KGNW und Fr. von Germeten-Ortmann, als Vertreterin der Wohlfahrtsverbände, namhafte Referenten gewonnen werden.

Alle Referenten gehen davon aus, dass die generalistische Pflegeausbildung spätestens in der nächsten Legislaturperiode das Gesetzgebungsverfahren durch Änderung des Krankenpflegegesetzes und Altenpflegegesetzes durchlaufen wird. Schwierigkeiten wurden von den Referenten vor allem in den unterschiedlichen Finanzierungsmodellen und der Frage der Verortung der zukünftigen Schulen gesehen.

In einer anschließenden angeregten Diskussion nahmen die Referenten zu ihren Plädoyers Stellung.

Im zweiten Teil der Veranstaltung wurde nach Vorbild der Bundeskonferenz Schulleitung Gesundheitsfachberufe (BKSG) die Landeskonferenz Schulleitungen Gesundheitsfachberufe (LKSG) auf NRW – Ebene gewählt.

Johann Huber, Vorsitzender der BKSG begrüßte die Anwesenden und lobte das Vorhaben, eine LKSG zu gründen als fortschrittlich und zukunftsorientiert.

Die LKSG, die die Interessenvertretung für alle Schulleitungen von Gesundheitsfachberufen in NRW darstellt, soll

- dem Informationsaustausch,
- der Beratung von Schulleitungen und
- der Datensammlung und Benchmarking von Schuldaten dienen.

Die Geschäftsführer der BLGS NRW Hr. Kutschke und Hr. Drude konnten folgenden Mitgliedern zur Wahl in den Vorstand gratulieren:

- Theo Berger
- Monika Cremer-Biermann
- Andreas Lüdeke
- Astrid Pajonk
- Stephan Voelkert.

Besonders positiv ist zu bemerken, dass alle Fachrichtungen der Pflegeberufe durch die Wahl der neu gewählten Mitglieder abgedeckt werden können.